



Katholische
Kirchgemeinde
Steinhausen

Protokoll Katholische Kirchgemeindeversammlung Steinhausen

Montag, 28. November 2022, 20.00 Uhr, Zentrum Chilematt, Saal 2

Vorsitz	Marlen Schärer, Präsidentin
Protokoll	Irene Wohler, Kirchenschreiberin
Anwesend	61 Stimmberechtigte (absolutes Mehr: 31 Stimmen)
Traktanden	1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 31. Mai 2022 2. Information Wärmeverbund 3. Budget 2023 und Festsetzung des Steuerfusses Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission 4. Kenntnisnahme des Finanzplanes 2024 bis 2027 5. Ergänzungswahl Rechnungsprüfungskommission 6. Informationen Pastorales 7. Verschiedenes
Stimmenzähler:innen	Gewählt werden Roland Schlumpf und Fritz Vogt

Kirchgemeindepräsidentin Marlen Schärer eröffnet die Versammlung um 20.00 Uhr und begrüsst alle Anwesenden. Speziell begrüsst sie Stefan Doppmann Präsident der VKKZ, die Rechnungsprüfungskommission mit Andrea van den Heijkant, Josef Zimmermann und Peter Stehrenberger sowie die Delegationen von Blauring und Jungwacht. Entschuldigt hat sich der zukünftige Gemeindepräsident Andreas Hausheer.

Die Vorsitzende stellt fest, dass die Versammlung ordnungsgemäss im Amtsblatt publiziert und die Vorlage rechtzeitig an die Haushaltungen zugestellt wurde. Sie informiert über die Stimmberechtigung und bittet die nicht Stimmberechtigten, auf den für die Gäste vorgesehenen Stühlen Platz zu nehmen.

Die Versammlung wird elektronisch aufgenommen. Nach der Genehmigung des Protokolls wird die Aufnahme gelöscht. Die Anwesenden werden gebeten, bei allfälligen Voten aus protokolltechnischen Gründen zuerst ihren Namen zu nennen.

Auf die Frage an die Anwesenden, ob Einwände gegen die Traktandenliste erhoben werden, erfolgt keine Meldung.

1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 31. Mai 2022

In den Unterlagen zur Kirchgemeindeversammlung ist die Kurzfassung des Protokolls abgedruckt. Die ausführliche Fassung liegt heute zur Einsichtnahme auf. Das Protokoll lag auch im Pfarramtssekretariat auf und kann auf der Website der Kirchgemeinde eingesehen werden. Nachdem niemand das Wort zum Protokoll wünscht und auch keine schriftlichen Begehren dazu eingegangen sind, schreitet die Vorsitzende zur Abstimmung.

Das Protokoll wird ohne Fragen oder Bemerkungen einstimmig genehmigt und der Kirchenschreiberin verdankt.

2. Information Wärmeverbund

Kirchenrat Bruno Aeberhard beginnt seine Erläuterungen zum Wärmeverbund mit dem Hinweis auf die gefassten Legislaturziele zur Reduktion der CO₂-Emissionen sowie dem geplanten Austausch der bestehenden Gasheizung im Zentrum Chilematt.

Unter der Leitung von Daniel Harsen hat die Betriebskommission Chilematt eine Auslegeordnung gemacht, Analysen gestartet, Möglichkeiten geprüft und verschiedenste Punkte wie den Projektumfang, Projektperimeter und das Budget geklärt und definiert. An der heutigen Versammlung erfolgt die Projektvorstellung, danach die Realisierung - geplant im Q3/4 2023.

Die Heizzentrale befindet sich im Untergeschoss des Zentrum Chilematt. Sie versorgt nebst dem gesamten Chilematt-Gebäude auch das Pfarrhaus, die St. Matthias-Kirche, das Kaplanenhaus und das Undi mit Wärme. Im Gespräch mit der WWZ hat sich ergeben, dass ein Anschluss für 163 KW realisiert werden müsste. Der Anschluss an den Wärmeverbund bedingt einen Umbau der Elektrotechnik, den Ersatz der Kalt- und Warmwasser-Enthärtungsanlage sowie den Rückbau der bestehenden Infrastruktur.

Die Betriebskommission hat ebenfalls abgeklärt, ob der Einsatz einer Erdsondenheizung in Frage kommen würde. Da auf der Parzelle Erdwärmesondenbohrungen nicht zulässig sind, konnte diese Möglichkeit nicht weiterverfolgt werden.

Die Gesamtkosten für den Anschluss an den WWZ Wärmeverbund Steinhausen Zentrum belaufen sich auf rund CHF 300'000, wovon 65% (CHF 195'000) zulasten der Betriebskommission Chilematt und 35% (CHF 105'000) zulasten der Kath. Kirchgemeinde verrechnet werden. Da die Kath. Kirchgemeinde zu 55% an der Betriebskommission Chilematt beteiligt ist, werden von den CHF 195'000 zusätzlich CHF 107'000 zulasten der Kath. Kirchgemeinde verrechnet. So ergeben sich für die Kath. Kirchgemeinde Gesamtkosten von CHF 212'000.

Der aktuelle Energieverbrauch der Gasheizung von jährlich 425'816 kWh kann durch den Anschluss an den Wärmeverbund auf 325'749 kWh reduziert werden. Insgesamt ergibt sich durch die Umstellung eine CO₂-Einsparung von 81 Tonnen pro Jahr. Ebenso kann auf den Einsatz von fossiler Energie verzichtet werden.

Ruedi Kohler meldet sich zu Wort: Er fragt, inwieweit die bestehende Photovoltaik-Anlage des Chilematt für die Heizung und in die Warmwassererzeugung eingebunden wird, was aus seiner Sicht absolut notwendig ist. Er stellt ausserdem fest, dass das Warmwasser aktuell viel zu heiss eingestellt ist. Man verbrennt sich die Finger beim Händewaschen auf der Toilette. Er empfiehlt eine Maximaltemperatur von 50° C für das Zentrum und votiert dafür, dass im Rahmen des Projekts Wärmeverbund auch die Warmwasseraufbereitung überprüft wird. Ebenfalls stellt er fest, dass seit Corona die Raumtemperatur im Chilematt gefühlt wesentlich wärmer ist als zuvor. Er bittet um die Überprüfung der Temperatureinstellungen für die Räume. Ebenso bittet er darum, allenfalls von Fachleuten seriös überprüfen zu lassen, welche

weiteren Stromeinsparungen sich durch das Ausschalten von Standby-Geräten erzielen lassen wie z. B. der Kaffeemaschine im Office, die seiner Meinung nach 7/24 im Standbymodus läuft oder anderen elektrotechnischen Massnahmen.

Bruno Aeberhard bedankt sich bei Ruedi Kohler für den spannenden Input. Es ist bereits geplant, die Einbindung der Photovoltaik-Anlage zu überprüfen, damit der erzeugte Strom im Chilematt verbraucht werden kann. Auch der Warmwasserbereich soll überprüft werden. Als Ausblick erwähnt er, dass geplant ist, die Toiletten und sanitären Anlagen zu einem späteren Zeitpunkt aufzufrischen. Die Raumtemperatureinstellungen sollen vom Hauswart Salvatore Peluso überprüft werden. Bruno Aeberhard versichert, dass alle darauf bedacht sind, den Energieverbrauch überall wo möglich zu senken.

3. Budget 2023 und Festsetzung des Steuerfusses

Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission

Finanzchef Philippe Bucher begrüsst die Gemeinde und präsentiert das Budget 2023. Bei einem Ertrag von CHF 3'720'000 und einem Aufwand von CHF 3'943'000 schliesst das Budget 2023 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 223'000 ab.

Wesentliche Änderungen im Budget 2023 sind der höhere übrige Aufwand, der die Kosten des Wärmeverbunds inkludiert, andererseits ein tieferer Transferaufwand, verursacht durch den ausgewiesenen Verlust in den letzten zwei Jahresrechnungen.

Auf der Ertragsseite muss mit tieferen Steuereinnahmen vor allem bei den juristischen Personen budgetiert werden. Dies, weil ein grosser Steuerzahler die Gemeinde Steinhausen verlassen hat. Die Zahlen für die Steuereinnahmen basieren auf dem Austausch mit der Gemeinde.

Anhand einer Grafik ist die Weiterentwicklung der Zahlen für den Steuerausgleich ersichtlich.

Nach den Ausführungen des Finanzvorstehers geht das Wort an den Präsidenten der Rechnungsprüfungskommission (RPK) Josef Zimmermann. Dieser begrüsst die Gemeinde und trägt den Bericht und Antrag der RPK vor. Die RPK stellt fest, dass das Budget den geltenden Vorschriften entspricht und die Bestimmungen gemäss Finanzhaushaltsgesetz und der massgebenden Reglemente eingehalten worden sind. Aufgrund der Prüfung empfiehlt diese, den Anträgen des Kirchenrates zuzustimmen und den Steuerfuss von 9.00 % zu belassen.

Der Kirchenrat stellt der Kirchgemeindeversammlung folgende **Anträge**:

1. Der Steuerfuss für das Jahr 2023 sei auf 9 % des kantonalen Einheitssatzes zu belassen.
2. Das vorliegende Budget für das Jahr 2023 sei zu genehmigen.

Abstimmungsergebnis:

Es wird beiden Anträgen einstimmig zugestimmt.

Die Präsidentin bedankt sich beim Finanzchef, der RPK und der Buchhaltung für die sehr gute Zusammenarbeit.

4. Kenntnisnahme des Finanzplanes 2024 bis 2027

Finanzchef Philippe Bucher geht auf den Finanzplan 2024 bis 2027 ein. Der Personalaufwand wird auch in Zukunft ansteigen, insbesondere auch wegen dem Teuerungsausgleich. Der Sach- und Betriebsaufwand wird nach 2023 wieder abnehmen, falls keine weiteren Investitionen getätigt werden.

Die Berechnung des Transferaufwandes im Finanzplan gestaltet sich relativ schwierig, da er jeweils auf dem Rechnungsabschluss der letzten zwei Jahre basiert. Es wird aber von einer weiteren Senkung des Transferaufwandes ausgegangen.

Auf der Ertragsseite wird bei den Steuereinnahmen der natürlichen Personen weiterhin von einer gemässigten Reduktion ausgegangen. Die Steuereinnahmen der juristischen Personen sind äusserst vorsichtig kalkuliert.

Der Finanzplan 2024 bis 2027 budgetiert für jedes Jahr einen geringen Verlust. Philippe Bucher zeigt auf, dass die Kirchgemeinde sehr viel leistet, viele Aufgaben bewältigt und demzufolge auch hohe Aufwände hat. Aufgrund der hohen Barmittel der Kirchgemeinde bleibt die Lage auch bei den prognostizierten kleinen Jahresverlusten noch komfortabel. Werden allerdings notwendige oder geplante Investitionen wie z. B. die Sanierung des Kirchendachs St.-Matthias eingerechnet, sieht das Bild düsterer aus. Der Kirchenrat fühlt sich deshalb in der Pflicht, weiterhin mit Investitionsvorgängen sehr vorsichtig zu sein.

Das Wort wird nicht weiter gewünscht. Der Finanzplan basiert auf Schätzungen und muss, im Gegensatz zum Budget, nicht genehmigt werden.

Der Finanzplan 2024 bis 2027 wird zur Kenntnis genommen.

5. Ergänzungswahl für ein Mitglied der Rechnungsprüfungskommission (RPK) während der Amtsdauer 2022 bis 2025

Aufgrund des Wohnsitzwechsels von Peter Stehrenberger in den Kanton Aargau ist während der Amtsdauer 2022-2025 ein Sitz als Mitglied der RPK frei geworden und von der Kirchgemeindeversammlung neu zu wählen.

Marlen Schärer bedankt sich bei Peter Stehrenberger ganz herzlich für seinen Einsatz, schätzte seine oftmals kritischen Voten und wünscht ihm und seiner Familie alles Gute.

Die Vorsitzende stellt fest, dass sich die Wahl auf das Gemeindegesetz stützt und mit offenem Handmehr im Majorzverfahren durchgeführt wird. Gewählt ist, wer die meisten Stimmen erhält. Wenn eine anwesende stimmberechtigte Person es verlangt, sind die Wahlen in der Versammlung geheim vorzunehmen.

Zur Wahl für die restliche Dauer der laufenden Amtsperiode 2022-2025 stellt sich zur Verfügung:

- **Andrea Keller-Cathry**
Buchhalterin mit eidg. Fachausweis
Neudorfstrasse 3, 6312 Steinhausen

Auf die Frage der Vorsitzenden nach anderen Vorschlägen aus der Versammlung erfolgt keine Meldung. Nachdem auch keine geheime Abstimmung gewünscht wird, wird im offenen Wahlverfahren abgestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Andrea Keller-Cathry wird einstimmig als neues Mitglied der Rechnungsprüfungskommission gewählt.

Die Wahl wird mit einem kräftigen Applaus bestätigt. Marlen Schärer gratuliert Andrea Keller-Cathry zur Wahl in ihr Amt und freut sich sehr auf die Zusammenarbeit. Zur Begrüssung im neuen Amt erhält Andrea Keller-Cathry einen Blumenstrauss.

6. Informationen Pastorales

Pfarreileiter Ruedi Odermatt begrüsst die Anwesenden. Er führt aus, dass das Image der Katholischen Kirche nach wie vor schwierig ist, auch wenn innerhalb der Pfarrei gute Arbeit geleistet wird. Er fragt sich, wie das transparent gemacht werden kann, um Personen abzuholen, die innerlich auf der Kippe stehen. Das ist eine wesentliche pastorale Herausforderung und er und das gesamte Seelsorgeteam sind offen für Ideen, wie diese Botschaft nach aussen getragen werden kann.

Aktuell besteht ein personeller Engpass. Der Arbeitsmarkt von guten Kirchenmenschen ist sehr ausgetrocknet. Zusammen mit Baar lotet Ruedi Odermatt im Moment Möglichkeiten zur Entspannung der Personalsituation aus, z. B. durch die Anstellung von neuen Mitarbeiter:innen im Pastoralraum. Alfredo Sacchi, der einzige Priester in Steinhausen, ist inzwischen 79 Jahre alt. Es besteht also Handlungsbedarf.

Am brenzligsten ist die Situation beim Religionsunterricht. Da gestaltet es sich sehr schwierig, motivierte und kompetente Religionslehrer:innen zu finden. Dies betrifft nicht nur Steinhausen, sondern alle Kirchgemeinden.

Ruedi Odermatt greift den Punkt Nachhaltigkeit auf. Nachhaltigkeit ist auch ein pastorales Anliegen. Aktuell sind wir vielen Krisen ausgesetzt, wobei die Kirchenkrise nur eine davon ist. Die Frage ist, wie wir uns nach aussen positionieren wollen, z. B. in Bezug auf unsere Apéro-Kultur, Mitarbeiter- und Helfer-Essen, Reisen und so weiter. Er sieht die Kirche in einer Vorbildposition und appelliert an die kirchennahen Gruppierungen, die nachhaltigen Anliegen wohlwollend mitzutragen.

Am 1. Januar 2023 führt die Pfarrei im Saal 1 im Chiematt ein interreligiöses Treffen zum Weltfriedenstag durch. Daran teilnehmen werden auch der Vorstand des bosnischen Vereins der Moschee Steinhausen sowie Delegationen des Kirchenrates und der Reformierten Kirchenpflege. Ruedi Odermatt sieht darin eine grosse Chance und ein Schritt in die richtige Richtung, einander kennenzulernen, miteinander im Kreis zu sitzen um Friedenslieder zu singen und um Frieden zu beten. Geleitet wird der Gottesdienst nicht von den Mandatsträgern, dem Iman, dem Katholischen oder Reformierten Pfarrer, sondern von Vertreter:innen aus den drei Glaubensgemeinschaften. Jede und Jeder ist herzlich willkommen.

Er gibt das Wort an die Präsidentin zurück.

7. Verschiedenes

7.1 Nachhaltigkeit: Beleuchtung Kirchenareal

Für dieses Traktandum übergibt die Vorsitzende das Wort erneut an Kirchenrat und Präsident der Betriebskommission Chiematt Bruno Aeberhard. Er führt aus, dass uns die Energiemangellage alle angeht. Die Betriebskommission hat sich zum Thema bereits viele Gedanken gemacht und mögliche Massnahmen geprüft. Leider ist es aber so, dass nachhaltige Massnahmen oft viel Geld verschlingen. Aufgrund einer Abendexkursion mit einem Lichtplaner in Steinhausen orientiert sich die Betriebskommission am Leitsatz: «So wenig wie möglich, so viel wie nötig.»

Aktuell sind 4 Aussenstrahler zur Beleuchtung der St. Matthias-Kirche in Betrieb. Der mittlere Stromverbrauch der 4 Strahler, wovon nur einer mit moderner LED-Technik ausgerichtet ist, liegt bei ca. 2'500 kWh pro Jahr, was dem Verbrauch einer 3-Zimmer-Wohnung entspricht. Die Wegbeleuchtung vom Weiherpark zur Kirche ist eher spärlich. Ein neues Konzept soll zusammen mit der Gemeinde Steinhausen erstellt werden. Aufgrund von personellen Änderung sieht es dort aber nach einer zeitlichen Verzögerung des Beginns der Arbeiten aus.

Die Analyse der Innenbeleuchtung benötigt noch etwas Zeit. An vielen Orten im UG sind aber bereits Bewegungsmelder im Einsatz, so dass das Licht nur brennt, wenn es auch benötigt wird.

Zur Beleuchtung der St. Matthias-Kirche ist die Erstellung eines Beleuchtungskonzepts in Arbeit. Als kurzfristige Massnahme hat der Kirchenrat beschlossen, ab **Mittwoch, 7. Dezember 2022** alle vier Strahler auszuschalten. Ebenfalls ist geplant, die Innenbeleuchtung sukzessive mit moderner, stromsparender LED-Technik auszurüsten. Die Mitarbeiter:innen werden eingehend über das Energiesparziel und die Nachhaltigkeitsziele informiert, damit sie mit gutem Beispiel vorangehen können.

Die Präsidentin verdankt die Ausführungen.

7.2 Verabschiedung Weibel Roland Schlumpf

Nach langjähriger Tätigkeit als Weibel wird Roland Schlumpf mit grossem Applaus der Anwesenden verabschiedet. Er hat als Stimmenzähler und als Begleitung des Kirchenrates an der Pilgerwanderung an Auffahrt nach Einsiedeln aktiv und mit viel Einsatz am Kirchenleben teilgenommen. Herzlichen Dank Roland!

Der Kirchenrat arbeitet aktuell an einer neuen Definition der Kirchenweibel-Rolle.

7.3 Stefan Doppmann Präsident VKKZ (Vereinigung der Katholischen Kirchgemeinden des Kantons Zug)

Stefan Doppmann begrüsst die Anwesenden. Mit der Annahme des Budgets hat die Kirchgemeindeversammlung dem Beitrag an die VKKZ für 2023 zugestimmt. Die VKKZ ist ein Zweckverband der Katholischen Kirchgemeinden, der für die Kirchgemeinden Aufgaben erfüllt, die sinnvollerweise auf kantonaler Ebene gebündelt werden, wie z. B. die Aus- und Weiterbildung von Katechetinnen und Katecheten, Spitalseelsorge, Seelsorge für Menschen mit Beeinträchtigungen oder auch Seelsorge für Migranten.

Mit dem Antritt ins Amt als Präsident der VKKZ vor etwa einem Jahr ist Stefan Doppmann die Vielfältigkeit des Kirchenlebens nochmals bewusster geworden. Natürlich findet das Kirchenerlebnis in erster Linie im Dorf statt, darüber hinaus bietet sich aber die Möglichkeit, Kirche auch im Nachbardorf oder im ganzen Kanton zu erleben. Durch die Bildung des Pastoralraums Zug Lorze ist Steinhausen nun auf gemeinsamer Reise mit ihm als Baarer. Stefan Doppmann sieht dies als Chance, Bewährtes weiterzuführen, andererseits aber auch neue Erlebnisse zu schaffen. Er ruft deshalb dazu auf, die bestehenden und auch die neuen, noch zu schaffenden Angebote innerhalb des Pastoralraums zu nutzen. Kirchenleben hat viel mit Begegnung zu tun. Um neue Begegnungen zu schaffen, darf man auch gerne einmal seine Komfortzone verlassen und einen Schritt auf andere zugehen.

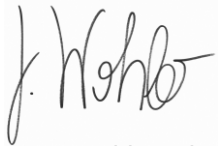
Eine gute Gelegenheit dazu bietet sich mit der 'Langen Nacht der Kirchen', die am 2. Juni 2023 stattfinden wird oder mit der Teilnahme am Suppentisch in einer anderen Gemeinde.

Er wünscht den Anwesenden eine spannende Entdeckungsreise durch die Zuger Pfarreilandschaft und verdankt den Beitrag an die VKKZ.

Nachdem das Wort nicht weiter gewünscht wird, schliesst die Vorsitzende die Versammlung um 21:00 Uhr und dankt allen Anwesenden herzlich für das Interesse und das Erscheinen. Sie wünscht allen frohe Festtage bei guter Gesundheit und Gottes Segen.

Sie weist darauf hin, dass die nächste Kirchgemeindeversammlung nicht am Montag, 05.06.2023 stattfindet, sondern am **Dienstag, 30. Mai 2023** um 20.00 Uhr. Neu wird die Versammlung jeweils am Dienstag stattfinden.

Steinhausen, 9. Dezember 2022

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'I. Wohler', is placed over a light gray rectangular background.

Irene Wohler, Kirchenschreiberin